



Ball der Bälle
Ball der Offiziere 2012
in der Hofburg

Seiten 4,5



Kriegsarchiv
300 Jahre Dokumentation
militärischer Handlungen

Seite 8



Miliz
Förderung der Freiwilligen

Seite 9

Zauber in „Gold und Silber“ 2012

Während sich die Meinungen der Offiziere im täglichen Dienstbetrieb oft voneinander unterscheiden, einigt die Absolventen der Militärakademie, jährlich den Ball der Offiziere – bekannt auch als Alt-Neustädter Ball – zu organisieren. Wir dürfen Sie heute, am 20. Jänner 2012, zu diesem – Ihrem – unserem Ball in der Wiener Hofburg herzlich willkommen heißen. Wir hoffen, Sie hatten sich auf diesen Abend gut vorbereitet und haben die vielfältigen musikalischen Angebote voll auskosten.

Stets war es dem Ballkomitee ein Bedürfnis, die interessierte Jugend durch die Lebenserfahrungen vorheriger Generationen beglei-

ten zu lassen. Nun, ein Ballabend wie der heutige bot genau diese Möglichkeit. Vorerst lauscht man den angenehmen Klängen der Entree-Musik und lernt einander kennen, dann verfolgt man gespannt die würdige Eröffnung, tanzt ein wenig und – sollten die Jugend und Junggebliebenen nun das Ruder übernehmen – wird in der Disco im Keller abgerockt. Radio Arabella bürgt für jenen Musik-Mix, der alle Generationen gerne tanzen lässt.

„Gold und Silber“ für schwierige Zeiten als „Schatz“ zu hüten, darauf aufzupassen, um ihn im richtigen Moment zum Leben zu erwecken, das möge wohl das Geheimnis eines jeden selbst bleiben. Goldene Rangabzeichen von Offizieren aus aller Welt, sil-



Offiziere und Dancing Stars hoffen, dass Sie eine unvergessliche Ballnacht hatten

Observer

Wo bleibt die seriöse Information?

Herausragende Leute, wie z.B. Prof. Dr. Hugo Portisch oder der Ex-Kanzler Dr. Franz Vranitzky und so manche andere Persönlichkeiten, mahnen seit geraumer Zeit, dass die Öffentlichkeit über Europa und das politische Geschehen in Brüssel viel zu wenig informiert wird. Die Schlagzeilen darüber sind vergangen, und was ist dazu geschehen?

Kennen Sie, liebe Leser, vielleicht einen österreichischen Politiker oder einen seriösen Journalisten, der ehrlich bemüht ist, richtige Sachverhalte darzustellen? Ja, vielleicht einen oder gar zwei, aber sonst? Hetzkampagnen gegen das eine oder andere Thema findet man sofort, denn das reizt die Leser. Aber echte und fundierte Information? Wo sind die regelmäßigen Sendungen im ORF, Talkshows, Publikumsveranstaltungen usw. oder Zeitungsberichte, die darüber aufklären, was mit uns Europäern geschieht? Was außer Hiobsbotschaften und Skandalmeldungen findet man auf dem Boulevard? Es ist traurig, aber wahr: Das europäische und damit unser Schicksal scheint kaum jemanden zu bewegen, denn Brüssel ist so fern. Bloß wenn es um Geld geht, gleichgültig, ob man es bekommen soll oder abliefern muss, dann regt sich die Volksseele.

Dabei geht es gerade jetzt um Substanzielles: Wird der Euroraum im Wettstreit mit dem Dollar, Yuan oder Yen etwa gesprengt? Was hat das für Auswirkungen für den einzelnen Österreicher, heute und morgen? In welche Richtung soll (muss) dieses Europa sich bewegen? Wollen (müssen) wir eine politische Gemeinschaft als Vereinigte Staaten von Europa werden? Welche Vor- oder Nachteile sind damit verbunden? Oder sollen wir wieder in die Zeit des europäischen Nationalismus zurückfallen? Wie werden wir sinnvoll und schonend die Schulden- und Finanzkrise bewältigen, die nicht nur Österreich, sondern ganz Europa, die USA, Japan und viele andere Staaten erfasst hat? Das sind Lebensfragen, die uns alle bewegen sollten. Wo sind die Politiker, die in den Bierzelten und an den Wirtshausischen darüber seriös und ehrlich informieren?

Genauso wichtig sollte die Information über unsere österreichische und europäische Sicherheitslage sein. Zu meinen, „Wir sind eh neutral, was kann uns, rings umgeben von NATO und freundlich gesinnten Staaten, denn schon passieren“, ist ein Vogel Strauß-Gedanke. Denn kein Bündnis-Mitglied kann eine glaubhafte Neutralitätspolitik betreiben. Allerdings sind wir zwar nicht mehr immerwährend, aber dennoch Rest-neutral. Sollte ein Politiker dabei den Gedanken erwägen, Verträge mit anderen zu schließen, um sich die eigene Lufttraumsicherung zu ersparen, wäre das der Gipfel der Unverfrorenheit und Wählertäuschung. Genauso falsch wäre es zu glauben, ein EU-Staat bräuhete nichts für die gemeinsame europäische Sicherheit beizutragen. Der „Zahltag“ kommt dann, wenn es an den Grenzen der EU „brennt“. Oder macht das die NATO für uns „Neutrale“?

berglänzende Ordensspannen und die Schönheit der Begleitungen mögen diese Schätze symbolisch durch den Abend tragen, begleitet von Walzerklängen wie „Gold und Silber“, aber auch von Disco-Songs der ebenso glänzenden Generation der 80er und 90er bis hin zum Discjockey im „Hier und Jetzt“.

„Battle of the Bands“ und „Tanz mit Profis“

„Bundesheer goes international“, ein altbekannter Slogan grauer Vorzeiten, hat heute vollends Gültigkeit erlangt und braucht nicht weiter promotet zu werden. Anglizismen im täglichen Schriftverkehr, am Telefon, im Internet. Österreich ist schon längst im internationalen Umfeld angekommen – und mit ihm das Österreichische Bundesheer. Auch die Absolventenvereinigung Alt-Neustadt scheute sich nie, internationale Kontakte zu pflegen. Erst diese machen den „Ball der Offiziere“ noch interessanter und bunter.

Heuer durften wir die United States of America als internationalen Kooperationspartner des Balls begrüßen. Die USAFE Band Performing Ensembles als Teil der US-Streitkräfte spielten sowohl als Mitternachteinlage als auch in den Sälen „Metternich“ und „Ritter“ auf. Höhepunkt jedenfalls war die Midnight-Show „Battle of the Bands“, bei der sich die USAFE Ensembles mit der Gardemusik in einem musikalischen Wettstreit gemessen haben.

Amerikanischer Tanz? Ja, nur wer soll das machen? „Tanz mit Profis“, die Profitruppe von Arthur Murray, kümmerte sich darum. Sie alle kennen sicherlich „Dan-

cing Stars“, die erfolgreiche Show des ORF. Sie alle kennen sicherlich Vadim Garbuzov, jener, der mit Alfons Haider tanzte. Nicht nur, dass er als österreichischer Staatsbürger 2012 stolz bei der Garde zur Grundausbildung eingerückt ist – nein – davor stand er für Tänze mit den Gästen zur Verfügung. Die Profi-Truppe ehrte zur Eröffnung den Ballpartner 2012 mit amerikanischen Tänzen und sie verlieh dem Wettstreit zwischen C. M. Ziehrer und John P. Sousa um Mitternacht noch mehr Glanz; und nicht zuletzt stand sie bereit, Ihnen bei Ihrem ganz persönlichen Tanz ein wenig behilflich zu sein.

Stars, Stars, Stars

Der Heeressportverein „Tanzen“ unterhielt Sie über den ganzen Abend hinweg mit Showeinlagen. Zu ihnen stieß um 2.30 Uhr im Gartensaal Superstar James Cottrill als Late Night Star.

Nach Verena Scheitz, der ORF-Moderatorin, Conny Mooswalder, der Siegerin der ORF-Show „Helden von morgen“, die die neue Bundeshymne sang, und den „Tanz mit Profis“-Stars der ORF-Show „Dancing Stars“, die an diesem Abend omnipräsent waren, war es nur logisch, dass ein Superstar wie James Cottrill auch noch vorbeischaute, oder?

Kommt die Tradition zu kurz?

Nein, die blieb ebenso nicht auf der Strecke. Schon die Räumlichkeiten selbst, die Uniformen, die gute Erziehung unserer Offiziere, die Würde und Ehre der Gardemusik und viele andere Attribute mehr ließen tradier-

te Werte nicht ins Wanken kommen.

Das Jungdamen- und Herrenkomitee unter der Leitung der Tanzschule Elmayer, die Balletteinlagen der Elevationen der Wiener Staatsoper unter der Choreografie von Heidi Richter und die vom Ballkomitee ausgesuchte Musik für die Eröffnung, die Mitternachteinlagen sowie für all die Säle, die von Ihnen betanzt wurden, garantierten den würdigen Umgang mit diesen, von uns so geschätzten tradierten Werten.

Unterstützer und die Verlosung

„Nichts geht mehr in Zeiten wie diesen“, könnte man sagen, wenn von Geld, Sponsoren, Partnern, Kooperationen etc. die Rede ist. Wie erfreulich ist jedoch der Umstand, dass die Partner des Balls der Offiziere hier gegen den Trend agieren und gerade jetzt beweisen, wie sehr ihnen unser Ball, aber auch das Österreichische Bundesheer gesellschaftliche Anliegen sind, die sie gerne unterstützen.

In einer Welt von Neid und Missgunst ist es schön, dass es noch Konzerne und Firmen gibt, die den Wert der Umwegrentabilität nicht nur auf das Monetäre beziehen. Die Absolventen der Militärakademie in der Absolventenvereinigung Alt-Neustadt sehen diese Unterstützungen als „wehpolitische Umwegrentabilität“. Und so sehen es auch die Partner des Balls. Der Wert, in der Gesellschaft als gleichberechtigtes Mitglied anerkannt zu werden, ist höher, als den wirtschaftlichen Erfolg zu maximieren.

Der Veranstalter und die geschätzten Partner haben sich sehr bemüht, den Gäs-

ten eine traumhafte Ballnacht zu präsentieren. Beim Ball der Offiziere ist Ihre Eintrittskarte doppelt wertvoll, Sie garantiert jedem Gast nicht nur eine rauschende Ballnacht, sondern ermöglicht vielleicht den Gewinn von tollen Preisen, die in einer Verlosung um Mitternacht gezogen wurden. Die Fa. Samsung stellte heuer den ersten Preis in Form eines Bürosets – bestehend aus Notebook, Monitor und Drucker – zur Verfügung und Wiesner Hager wie immer den zweiten Preis mit drei Bürosesseln. Möge das Glück Ihnen beim nächsten Ballbesuch am 18. Jänner 2013 hold sein und genießen Sie auch im nächsten Jahr eine traumhafte Ballnacht, denn schöne Stunden im Kreise guter Freunde und mit schöner Musik sind seltene Kostbarkeiten.

Mjr Michael Mayerböck, MSc
Ballkomitee
PR&Marketing

